

[1]

	Reichs herrschafft Hohen-Lichtenstein	almosen			
		an gestifteten		an nicht gestifteten	
	Bei disser herrschafft zeigen sich folgende stiftungen, als	fl.	xr. ¹	fl.	xr.
Hofcapelan A	Der hofcapelan und beneficiat ad Sanctum Florianum ² genüset 200 fl., welche vermög des sub A hier anliegennten hochfürstlichen rescripti de dato 3. Maii 1724 bis zum 1750. Jahr aus denen Lichtensteiner renten bezahlt worden, als aber anno 1750 die Reinmühle ³ , auf welcher obige 200 fl. gehaftet, der gemeinde Gamprin ⁴ pr 660 fl. verkaufft worden, erlegte die gemeinde baar 460 fl. und übernahm die 200 fl. vor dem beneficiat, solche demselben jährlich zu bezahlen.				
Bau des beneficiat hauses in Vadutz ⁵ B	Der anno 1727 geweste beneficiat hat sich freywillig verbunden, auf die unkösten des beneficiat-hauses in einem jährlichen beytrag (unbenannt wie viel) zumahcen, wurde aber vermög des sub B hier anligenden rescripti de dato 30. Augusti 1727 davon absolvirt, dargegen aber verbunden, auf die intention zu erhaltung des hauses von Lichtenstein, jährlich 12 heilige messen zu lesen.				
[2] Messen und allmosen geld vor die p. p. capuciner in Mels C, D	Denen p.p. capucinern von Mels ⁶ in der Schweiz seynd vermög deren sub C et D hier anligenden hochfürstlichen rescripten de dato 22. Februarii 1743 und 29. Octobris 1747 für die an hohen festtügen in der Hof- und Schlosscapel achtmahl haltende divina applacidiret worden			8	
	Und dem kloster als ein allmosen			15	
	NB in denen jetzigen jahren kommen von denen in der Schlosscapel haltenden divinis 16 fl. in ausgaab, von welchen jahr aber? Kan ich aus mangl deren ältern rechnungen nicht sehen. Werde also von der Butschowitzer ⁷ buchhaltery die auskunft abfordern und solche nachtragen.				

¹ fl.: Gulden (Florin); xr.: Kreuzer.

² Kapelle St. Florin. Diese war ein 1872 abgebrochener Vorgängerbau der heutigen Kathedrale St. Florin in Vaduz. Vgl. Judith NIEDERKLOPFER-WÜRTINGER, Kapelle St. Florin; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.): *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 421.

³ Rheinmühle (†). Unbekannt. Einstige Mühlen in Gamprin. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearb.), *Lichtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 116.

⁴ Gamprin, Gem. (FL).

⁵ Vaduz, Gem. (FL).

⁶ Kapuzinerkloster in Mels bei Sargans (CH).

⁷ Butschowitz (Bučovice), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

Ganz neu aufgebaute pfarrkirchen, pfarrhoff und gestiftet pfarrliche pfrinde in der gemeind Triesenberg ⁸ E	Vermög des sub E hier anligenden fundations instrumenti de dato 7. Decembris 1768 haben ihre durchlaucht fürst Wentzl ⁹ in der, auf einem mit grosser mühe zugängigen berg liegenden und von der mutterkirch weit entlegenen gemeinde Triesenberg eine pfarrkirchen und pfarrhof aufbauen lassen, die pfarrkirche [3] und allem paramenten und einrichtung der gemeinde geschänket, gegen der verbündlichkeit, dass die gemeinde diese gebäude sowohl, als kircheneinrichtung zu aller zeit auf ihre eigene unkösten in gutem stande und bau erhalten.				
	Endlich haben seine durchlaucht zum unterhalt des pfarrers der gemeinde 7.000 fl. in capital-briefen geschänkt, mit der verbündlichkeit, dass die gemeinde dafür haften und was über kurz oder lang aus was immer für ursachen davon abfallen solte, die gemeind aus ihrem eigenen mitteln ersetzen möchte, worüber sich die gemeinde verrewersieren muste. Das jus collaturæ haben sich ihre durchlaucht vorbehalten.				
Allmosen vor die armen	Denen haus armen werden wöchtenstlich 30 xr., jährlich also bezahlt			26	

[4] [Dorsalvermerk]

Hohenlichtenstein.

Consignation aller auf dieser herrschafft sich befindlichen stiftungen.

⁸ Triesenberg, Gem. (FL).

⁹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.